

WIR BRENNEN DARAUF,
SIE BEGRÜSEN ZU DÜRFEN
Malfattigasse 4, 1120 Wien

BRENNPUNKT°
MUSEUM DER HEIZKULTUR
WIEN

ÖFFNUNGSZEITEN

Oktober bis Mai

Mo-Mi 9.00-12.00 und 13.00-16.00 Uhr, So 10.00-16.00 Uhr

Für Gruppen ab 10 Personen nach persönlicher Vereinbarung
auch außerhalb der Öffnungszeiten

Geschlossen: 24. und 31. 12. sowie an gesetzlichen Feiertagen

EINTRITT

Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre	gratis
-------------------------------------	--------

Erwachsene	Eur 5,-
------------	---------

SeniorInnen, Studierende bis 27 Jahre, Präsenz- und Zivildiener, Menschen mit Behinderung	Eur 3,-
--	---------

Gruppen ab 10 Personen, pro Person	Eur 3,-
------------------------------------	---------

FÜHRUNGEN

Führungen an Öffnungstagen jeweils um 10.30 und um 13.30 Uhr -
alle Führungen sind gratis.

INFORMATIONEN

Tel. +43 (0)1 4000-34100

www.brennpunkt.wien.at

office@brennpunkt.wien.at

ÖFFENTLICHE ANBINDUNG

U4, U6 (Station Längenfeldgasse), 12A, 59A, 63A

AUSSTELLUNG

Kuratorin: Gudrun Ratzinger

Architektur: polar+, Margot Fürtsch-Loos, Siegfried Loos

Grafik: Manuel Radde

Druck: ...

Coverabbildung: Plan der Gasbeleuchtung im 9. Bezirk, um 1860

© Wiener Stadt- und Landesarchiv



BRENNPUNKT°

MUSEUM DER HEIZKULTUR WIEN

B
plan
p

Pionierinnen

Unbekannten

auf

wie Frauen
Wien veränderten

02.02.2020

30.05.2021

Spur

Wie

Wien

Wie sieht
das Leben
in einer
Großstadt
aus?

Die Ausstellung versammelt mögliche Antworten auf diese Fragen. Sie geht dabei von zentralen Funktionen einer Großstadt und den Lebenswirklichkeiten ihrer Bewohnerinnen und Bewohner aus. Denn unzählige — auch sehr unterschiedliche — Vorstellungen, Ideen, Ansätze, Umsetzungen und Abänderungen haben zu den heutigen Gegebenheiten geführt.

wirst

Wer macht
eine Stadt
zu dem,
was sie ist?

Radfahrerinnen, um 1900
© Wien Museum



Du

Auch Menschen, die nicht wählen durften, sehr schlecht verdienten oder nicht studieren konnten, formten Wien mit. Die Ausstellung belegt dies anhand von Frauen, die sich vor rund 100 Jahren von den herrschenden Verhältnissen nicht einschüchtern ließen.

Was ist
notwendig,
damit das
Zusammen-
leben gut
funktioniert?

verändert

Stattdessen wurden sie aktiv: Sie forderten bessere Arbeitsbedingungen, setzten sich für einen Ausbau der städtischen Wasserversorgung ein oder kämpften für die Zulassung zu Bildungseinrichtungen. Frauen probierten neue Wohnformen aus, engagierten sich für Menschen in Armut oder nutzten als Unternehmerinnen die Möglichkeiten neuer Technologien.

Mit ihren ganz persönlichen Entscheidungen und alltäglichen Handlungen haben diese Frauen — wie viele andere Wienerinnen und Wiener — unsere Stadt verändert. Denn für das heutige Wien ist nicht ein einziger Masterplan verantwortlich, sondern das beständige Arbeiten an Plan B.

haben?